

Am Quatorze Juillet wieder ein Franzose

Victor Riu gewinnt die Golf Swiss Challenge – Martin Rominger wird 13.

so. Hildisrieden · Quatorze Juillet auf der Golfanlage Sempachersee: Zum dritten Mal in Folge gewinnt mit Victor Riu ein Franzose das Turnier der Challenge Tour. 2011 hatte sich Benjamin Hebert, 2012 Gary Stal durchgesetzt. Jetzt machte Victor Riu seinem Vornamen alle Ehre und erreichte den ersten Titel auf der Challenge Tour. Mit drei Schlägen Vorsprung vor dem Engländer Adam Gee und dem im allerersten Turnier als Profi brillierenden US-Amerikaner Brinson Paolini fiel der Erfolg letztlich zwar deutlich aus, aber der 25-jährige Pariser musste sich den Check über 25 600 Euro hart erarbeiten. Mit vier Schlägen Vorsprung in die Schlussrunde gestartet, liess er die Gegner vorübergehend aufschliessen. Unter der Last der Führung vermochte er die Leistung des Samstags nicht annähernd

zu wiederholen, als er mit 62 Schlägen einen Platzrekord aufgestellt hatte.

Mit dem Platzrekord flirtete Martin Rominger am Schlußtag nicht, aber mit einer 65, die ihm den 13. Schlussrang acht Schläge hinter dem Sieger eintrug, gelang dem Bündner ein versöhnlicher Abschluss. Der 34-Jährige kann den Ball 300 m weit schlagen, gefühlvolle Annäherungen setzen, und am Sonntag war auch sein Putting gut; einzig athletisch könnte er wohl noch zulegen. Seit er im Juni das Memorial Barras in Crans gewonnen habe, spiele er gut, sagt der momentan beste Schweizer, den seine Schwester Caroline, Proette auf Formsuche, als Caddie unterstützte. «Aber wenn du ein Turnier gewinnen willst, verträgt es keine Runde von über 70 Schlägen.» Die hatte er am Freitag mit einer 73 hinnehmen müssen. Wichtig-

ter Sommertermin ist nun das European Masters in Crans – nicht zuletzt, weil er da für die Asian Tour punkten kann, auf die er danach zurückkehrt. Also viel Hoffnung fürs Schweizer Golf-Highlight im Wallis? «Wer gut spielt, muss weniger hoffen», so philosophierte Rominger.

Eine ganz spezielle Erfahrung machte Julien Clément, der zweite Schweizer, der den Cut überstanden hatte. Nach einer missglückten 3. Runde, die ihn auf den letzten Platz zurückwarf, musste er am Sonntag als Erster ganz alleine auf die Runde – Tee Time um 7.03 Uhr. Er bestand den Charaktertest mit einer 72 (1 über dem Par) in Anstand und kann trotz allem bessere Erinnerungen vom Sempachersee mitnehmen als die zwölf Schweizer, die vorzeitig ausgeschieden waren, was einer weiteren schwer enttäuschenden Vorstellung gleichkam.